



Im Englischen Garten

Im Nordosten Münchens und westlich der Isar erstreckt sich der Englische Garten. Es ist ein großer Park mit einer Fläche von 375 Hektar. Er bekam seinen Namen, weil er nach dem Vorbild englischer Gartenanlagen gestaltet wurde.

Die Gründung des Parks geht auf den Kurfürsten Carl Theodor zurück. Er ließ im Jahr 1789 in München einen Militärgarten anlegen, in dem die Soldaten der bayrischen Armee in Friedenszeiten beschäftigt werden sollten. Östlich dieses Militärgarten ließ er einen "Volkspark" einrichten, der allen Münchner Bürgerinnen und Bürger zugänglich war. Damals hatte die Stadt etwa 40 000 Einwohner. Später wurde der Volkspark mit dem Militärgarten zusammengelegt.

Heute befinden sich im Südteil des Englischen Garten einige bekannte Bauwerke und Anlagen. Der Chinesische Turm entstand bereits bei der Einrichtung des Volkspark am Ende des 18. Jahrhunderts. Er ist 25 Meter hoch und im Stil einer Pagode errichtet. Bei Bauwerken dieser Art, die besonders in China, Vietnam, Japan, Burma und Korea vorkommen, sind die Stockwerke durch Gesimse und Vorsprünge voneinander getrennt. Der Holzbau brannte mehrfach ab, wurde aber immer wieder aufgebaut.

In den 1830er Jahren entstand auf einem Hügel der Monopteros, ein runder Tempel in griechischem Stil. Das Japanische Teehaus wurde im Jahr 1972 aus Anlass der Olympischen Spiele von einem Japaner gestiftet. Außerdem findet man im Südteil des Englischen Gartens die Steinernen Bank und das Rumfordhaus. Es gibt auch einige Bäche, wie zum Beispiel den Eisbach und den Schwabinger Bach und den Kleinhesselhofer See.

Der nördliche Teil des Englischen Garten wird als Hirschau bezeichnet, weil hier früher viel Wild zu beobachten war. Es ist durch die viel befahrene Straße Isarring vom südlichen Teil getrennt.

1. Warum trägt der Englische Garten in München diesen Namen?

2. In welchem Jahrhundert wurde er angelegt?

3. Welche Bauwerke, Bäche und Seen findet man im Englischen Garten?
